

An das
Studierendenparlament
und die
Fachschaftenkonferenz

Vorsitz
Johannes Dippert

Tel: +49 721 608 48468
Fax: +49 721 608 48470

vorsitz@asta-kit.de
www.asta-kit.de

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum: 17.05.16

Bericht über die Arbeit des AStAs an das Studierendenparlament Periode 2015/16 Sitzung vom 17.05.2016

==== Pressemitteilung zum Koalitionsvertrag ====

Die neue Landesregierung will die Studierendenvertretungen einschränken

„Starke Stimme für Studierende“, so die beschönigende Überschrift im grün-schwarzen Koalitionsvertrag. Im Klartext bedeutet das aber: Das erst vor vier Jahren eingeführte Verfasste-Studierendenschafts-Gesetz, mit dem fast 40 Jahre Verbot studentischer Interessensvertretung beendet wurden, soll jetzt zum Teil wieder abgeschafft werden.

Gerade angesichts hoher Studierendenzahlen und dem Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Städten brauchen die Studierenden eine Vertretung, die solche Missstände aufzeigen darf, ohne ihr Mandat zu überschreiten. Besonders in den Universitätsstädten stellen die Studierenden einen signifikanten Anteil der Einwohner dar. Sie sind nicht nur Teil der Hochschulen, sondern auch Teil der Gesellschaft. Wenn die schwarz-grüne Landesregierung ihre Pläne umsetzt verlieren Studierende die Möglichkeit, ihre Interessen über die Universität hinaus zu vertreten.

Die Studierendenvertretungen brauchen ein umfassendes Mandat, das Äußerungen zu Themen wie BAföG, Semestertickets oder Studiengebühren einschließt. Viele Themen die Studierende betreffen befinden sich außerhalb der Hochschulpolitik. Eine augenscheinliche Rechtssicherheit darf nicht der Studierendenvertretung im Wege stehen, sondern muss die Äußerung zu allgemeinpolitischen Themen beinhalten!

Nach dem Paragraphen 65 des Landeshochschulgesetz gehört zu den Aufgaben der Studierendenvertretung „die Wahrnehmung [...] der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange“ und „die Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins der Studierenden“. Diese Fassung der allgemein politischen Vertretung brauchen die Verfassten Studierendenschaften für eine starke Stimme. Im Gegensatz dazu bekommen diese im Koalitionsvertrag nur ein „klare[s] hochschulpolitische[s] Mandat“ und unter dem Vorwand „Rechtssicherheit zu gewährleisten“ sollen die „Anwendungsbereiche gegenüber den Betroffenen präzisier[t]“ werden.

Vorsitz: Johannes Dippert
Finanzen: Daniel Sobing
Inneres: Nicholas Heyd-Hansen
Inneres II: Andrej Rode

Äußeres: Jan Senger
Presse I: Hannah Günther
Presse II: Kai Wieland
Kultur I: Zacharias Heck
Kultur II: Christian Singe

Soziales: Thomas Wacker
Soziales II: Julia Eberwein
Chancengleichheit: Nu Hartmann
Internationales: Mohammad Al Kaddah
HoPo: Martin Junk

Entsprechend ist unsere Forderung an Ministerin Theresia Bauer: Auch wenn Hochschulpolitik ein wichtiges Augenmerk einer starken Studierendenvertretung ist, eine Beschränkung des allgemeinpolitischen Mandats durch die neue Landesregierung darf nicht zur Folge haben, dass Forderungen von Studierenden gegenüber Gesellschaft und Politik kein Gehör mehr finden. Das allgemeinpolitische Mandat der Verfassten Studierendenschaften darf nicht eingeschränkt werden!

Geplante Veröffentlichung ist am Donnerstag (19.05.). Die KAAsten und die LAK wurden um Unterstützung gebeten.

==== Kultur-Phase ====

Die städtischen Kultureinrichtungen möchte die Studierenden mit einer Kultur-Phase in die Kultureinrichtungen in der Stadt locken. Geplant ist eine Woche mit Sonderveranstaltungen und besonderen Angeboten für Studierende. Der AStA setzt sich dafür ein, dass die Kultur-Phase nicht direkt während der O-Phase oder in der ersten VL Woche stattfindet.

==== Urheberrechtsänderung – Positionspapier der BuFaTas ====

Sehr geehrte Damen und Herren,
im Jahr 2003 wurde das Urheberrechtsgesetz (UrhG), insbesondere durch das Hinzufügen von §52a „Öffentlichen Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung“, geändert. Nach Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 20. März 2013 sind ab dem 1. Januar 2016 alle urheberrechtlich geschützten Quellen in Vorlesungsskripten an die VG Wort zu melden und abzurechnen. Zwar wurde die Frist auf den 1. Januar 2017 verschoben, dennoch hat dieses neue Abrechnungsverfahren zur Folge, dass das Erstellen und Pflegen von Skripten sowie Lern- und Lehrmaterialien deutlich aufwändiger wird. Mit der Umsetzung des Gesetzes und besonders des gewählten Abrechnungsverfahrens sind die unterzeichnenden Bundesfachschaftentagungen (BuFaTa) nicht einverstanden und sprechen sich dagegen aus.

Erst durch das preiswerte und flächendeckende zur Verfügung stellen von Lehrmaterialien konnte sich ein modernes Hochschulwesen entwickeln. Diese Neuregelung wird die Qualität der Lehre und der Forschung nach unserer Einschätzung in den Hochschulen und damit die Grundlage der deutschen Wirtschaftskraft spürbar schwächen. Nach Rücksprache mit Professoren und Dozenten diverser Hochschulen ist in Zukunft vermehrt mit Literaturlisten o.Ä. anstatt ausformulierter Skripte zu rechnen. Qualitativ hochwertige Lehrmaterialien sind für die Studierenden, insbesondere im Selbststudium, von besonderer Bedeutung, da diese nicht nur gelesen, sondern vor Allem zum Arbeiten und Bearbeiten verwendet werden. Die Skripte sind weitestgehend auf den Vorlesungsinhalt und damit auf die Schwerpunkte des jeweiligen Faches angepasst und eignen sich daher deutlich besser für die Studierenden als eine bloße Literaturliste.

Die im Handel oder in den Bibliotheken erhältlichen Fachbücher erfüllen diese Voraussetzung zumeist nicht. Skripte sind für eine gute Lehre elementar. Ihre Existenz und Qualität sind unentbehrlich und die Lehre wird durch das Gesetz und die Entscheidung des BGH aus unserer Sicht enorm gefährdet. Der Aufwand und die damit verbundenen Kosten, die Skripte komplett zu überarbeiten, stellen zudem eine unnötige Belastung des Lehrkörpers und der Hochschule dar.

Gelder, die diesem Prozess zugeführt werden müssen, sollten stattdessen direkt in die Lehre, zum Beispiel in Form von Stellen für Tutorien, investiert werden. Am Beispiel des Pilotprojekts im Wintersemester 2014/2015 an der Hochschule Osnabrück wird deutlich, dass mehr als 60% der Betroffenen mit dieser Umstellung besonders mit dem damit verbundenen Aufwand unzufrieden sind. Rund 42% des nicht hochschuleigenen Materials sind davon betroffen. Daher sind

insbesondere für kleinere Universitäten und Fachhochschulen, die nicht oder nur in geringem Umfang selbst publizieren, starke Einschränkungen in der Qualität der Lehre zu erwarten.

Die unterzeichnenden BuFaTa möchten betonen, dass eine wirtschaftsstarke Industrie und leistungsstarke Forschung nicht ohne eine breite und umfassende Ausbildung möglich sind. Im Interesse einer guten Lehre fordern wir, dass der Deutsche Bundestag sich für eine nachhaltige und umfassende Lehre an den Hochschulen einsetzt, sowie Maßnahmen ergreift, um die Qualität und das Erstellen und Publizieren von Lehr- und Lernmaterialien sicher zu stellen.

Kurz zusammengefasst die Änderung des Urheberrechts:

- Aktuell: Urheberrechtsabgaben als Pauschale
- Ab 2017: Urheberrechtsabgabe pro urheberrechtlich geschützter Literaturangabe, massiv höherer Verwaltungsaufwand

Der AStA empfiehlt dem StuPa sich dem Positionspapier anzuschließen oder ein eigenes zu verfassen.

==== Personelle Umstellung im AStA ====

Thomas Wacker (Referent für Soziales) wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und unterstützt nun aktiv den Vorsitzenden.

Der Innenreferent für Hochschulgruppen Andrej Rode ist zurück getreten, und seine Aufgaben werden nun hauptsächlich von Nicholas Heys-Hansen übernommen.

==== gestempelte Immatrikulationsbescheinigungen ====

Internationale Studierende benötigen eine Immatrikulationsbescheinigung um ihre Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen oder zu verlängern. Leider scheinen viele Ämter und Notare das Verifikationssystem des KIT mit Verifikationsschlüssel den man online prüfen kann nicht zu akzeptieren. Deshalb wird nun darauf hingearbeitet einen Prozess zu implementieren, über den man bei Bedarf eine gestempelte Immatrikulationsbescheinigung bekommen kann. Diese werden ohne Komplikationen akzeptiert.

==== Zeiten der Sprachkurse ====

Die Zeiten der Sprachkurse sollen an den üblichen Lehrrythmus angepasst werden. Da manche Sprachkurse nicht zu den üblichen Zeiten (8:00, 9:45, 11:30,...) starten, sondern dazwischen, werden den Studierenden 2 Blöcke der üblichen Lehrveranstaltungen blockiert. Es wird beim Sprachzentrum nun darauf hingearbeitet die Zeiten anzugleichen.

==== Kurzinfos ====

- Der Haushalt der VS wurde vom Präsidium des KIT verabschiedet
- Fachschaftsordnungen von Mach/Ciw und Mathe/Info wurden veröffentlicht
- Thomas hat die Studierendenschaft auf einer Podiumsdiskussion zum Thema Wohnungsnot im alten Schlachthof vertreten
- Es wird fürs Wintersemester wieder einen Kalend*AStA geben
- Schränke für HSGs stehen nun im Lernzentrum zur Verfügung
- Es gab einen Newsletter für Mai

==== Termine ====

- Webseitenüberarbeitungstreffen - Montag, 23. Mai, 17:30 Uhr im AStA
- Diskussion mit Landtagsabgeordneten – Vorbereitungstreffen - Montag, 23. Mai, 19:15 Uhr im AStA
- Blutspendeaktion – Dienstag, 31. Mai, 11-15 Uhr im Festsaal der Mensa
- 'queer_lectures' - immer ab 19:30 Uhr im Rudolf-Plank-HS (40.32)
 - 18.05 - Annika - Aktivistin - Heteronormativität
 - 01.06 - Dela - Bloggerin - Erfahrungsbericht: Studium mit Be_Hinderung
 - 15.06 - Sasha und Marlin - geschlechtsneutral.wordpress.com & queere Aktivistin - Beyond the Binary - Was ist Geschlecht?
 - 29.06 - Fiona - Community Organizerin bei der Open Knowledge Foundation - for women in tech do
- Präsidium im Gespräch – Montag, 13. Juni, 17 Uhr im AKK
- Unifest – Samstag, 18. Juni
- Wahlen – 04.-08. Juli